

Hauses und besonders seines Vaters Gabriel Dionys um das Haus Oesterreich hin und bittet um ihre Verwendung beim kaiserl. Hofe.

Reichsarchiv München. Schellenberg. Akten F 355. [945]

**1636** April 30. Hans Christoph von Schellenberg zu Kitzlegg schreibt dem Abt, er habe zwar im Lehenbrief einen früher üblichen Ausdruck vermisst, wolle aber aus Dankbarkeit für die zeitlebens unvergesslichen, während seines Exils vom Kloster empfangenen Wohlthaten, von einer Aenderung des Wortlautes absehen.

St. G. N. XXXI.

[946]

**1636** Juni 6. und **1637** Juni 27. Kaiser Ferdinand II. hat am 6. Juni 1636 den „Hans Christoph von Schellenberg zu Kitzlegg, seine ehelichen Leibeserben und derselben Erbens-Erben, Manns- und Weibspersonen in den Stand, Grad, Ehr, Würde, Gemeinschaft, Schaar und Gesellschaft Unserer und des hl. Reichs, auch Unj. Erb-Königreich, Fürstenthumb und Landen rechtgeborenen Freyherrn, -Frauen und -Fräulein erhebt, gefreyt und gewürdiget.“

Da aber ein Diplom hierüber „aus etlich eingefallenen verhinderungen“ nicht ausgefertigt wurde, hat Kaiser Ferdinand III. am 27. Juni 1637 die Erhebung des Hans Christoph v. Schellenberg und seiner Erben zc. konfirmiert und von sich aus erneuert.

Die Urkunde ist im Original (Bergament und in Sammt gebunden) im Kitzlegger Archiv zu Wolfegg vorhanden und von Kaiser Ferdinand III. eigenhändig unterzeichnet.

Mitgeteilt von Herrn fürstl. Wolfegg'schen Revisor Josef Schneider.

[947]

**1636** Nov. 10. Hans Christoph von Schellenberg erhält vom Stifte zu St. Gallen ein Ansehen von 2000 fl. und stellt darüber eine Schuldurkunde aus.

Fürstl. Archiv zu Wolfegg, Nr. 201.

[948]

**1636** St. Martinstag. Schloß Sulzberg. Johann Christoph von Schellenberg, Freiherr, kaiserl. Rat, bekennt: Nachdem ihm Herr Bernhard Christoph Giel von Gielsparg, gewesener spanischer Oberst, sein Schwager, und dessen Frau Brigita geb. von Schellenberg, seine Schwester, ihm mit ihrem ganzen Besitztum zu Bernang im Rheintale für 2000 fl. Kapital Bürgschaft geleistet haben, stellt er ihnen hiemit einen Schadlosbrief aus. Er verpfändet ihnen also sein ganzes Vermögen, fahrende und liegende Güter,